

drängen solle, und hat später doch den St. auf sich ein „Walt“ ... Die Enttäuschung der ...

Wichtig ist der Wind ungleichlos. Eine ...

Über Ausland braucht deshalb nicht zu ...

Die reaktionäre Presse meint, das sei ...

Ein Unfuturbild aus dem dunkelsten Deutschland.

Die glückliche Verbesserung von ...

In dieser Schritt wird ...

wollen. Sie aber sagten: Gebiete über uns, wie Du ...

„Da ich aber heimlich nach Golbenhal, in meine ...

So erzählte Oswald, und die Leute ...

in der Prima von einem Lehrer ...

Wie muß es in ...

Klassenkampf.

In bürgerlichen Kreisen, die ...

„Die launen Seelen, die weichen ...

Wie nun drei Tage nach diesem ...

So sprach Oswald, und die junge ...

Als Elisabeth wieder zu ihrem ...

Da läuteten alle Glocken ...

aber mit furchtbarer ...

Der Vater mocht dann einen Gang ...

Ein neuer Siegfried im Kampfe gegen die Sozialdemokratie.

Für den bevorstehenden ...

Daß Dr. Goller lieber im liberalen ...

Die Handelsvertrags-Verhandlungen ...

und freundlich sprach alles, wie er ...

Hier hielt der Herr ...

Doch die allgemeine Freude ...

Man sprach und ...

Er lebte ...

Gegenläge aufwühl, doch erwartet man, daß unter dem Zwange der Verhältnisse und nach weiterer längerer Verhandlungen der Wunsch des Handelsvertrages schließlich möglich sein würde. Der Reichstag hat sich für die Einsetzung eines Ausschusses für die Einsetzung von geltenden Weg festzusetzen, wird in den nächsten Tagen zur Diskussion gelangen, und man glaubt, daß hierüber eine Verständigung erzielt wird.

Die Streitmanns-Direkte. Das Organ der heftigen Kriegserreger, der Heftige Kamerad, schreibt, daß die preussische Staatsanwaltschaft bis zur höchsten Instanz die Einleitung eines Strafverfahrens gegen die Genossen Ely Braun abgelehnt hat. Durch das in Mainz stattgehabte Verfahren gegen den Genossen Döller ist, so führt er aus, in ungenügender Weise festgestellt worden, daß die Angaben des Generals v. Streitmann über das Verhalten hiesiger Truppen in Sens der Wahrheit entsprechen. Generel ist diese gerichtliche Feststellung durch die Zeugen in die weitesten Kreise und zweifellos in weiter, als in die das von der Beschuldigten herausgegebene Buch Verbreitung gefunden hat, gebracht worden. Mehr konnte durch eine nochmalige gerichtliche Verhandlung nicht erreicht werden, und es erscheint daher dem militärischen Interesse, sowie dem der Mitbeweisführer völlig ausreichend Genüge zu tun. Die erste Auflage des Buches, die allein die beabsichtigten Angriffe enthält, ist lange vergriffen, in den späteren Ausgaben seien die beabsichtigten Stellen aber weggelassen, so daß ein öffentlicher Einschreiten auch aus diesem Grunde nicht mehr geboten erscheint. Die Antragsteller des Berliner Strafverfahrens wollen nun auf Grund ihrer Darlegungen von einer Verhaftung gegen Frau Ely Braun aus Opportunitätsgründen Abstand nehmen.

Die „Opportunitätsgründe“ der Kriegserreger befinden sich in der Mutmaßung, daß bei einem solchen Prozeß für sie keinerlei Vorteile zu erwarten sind. Denn es ist bestimmt festgestellt worden, daß die von General Streitmann gegebenen Ausstellungen in Sens tatsächlich vorgekommen sind, nur sind sie nicht von heftigen sondern von preussischen Truppen verübt worden.

Ein Identifizieren vor dem Kriegsgericht. Wegen Behauptung der Verleumdung vor verlammeten Mannschaften wurde in Düsseldorf der der amerikanischen Seite der Identifizieren vom Heerführer Euge (Schabart) angehörige Majorität Schützmann auf 7 Wochen Gefängnis bei fortwährender Verhaftung verurteilt. Er hatte während einer militärischen Übung in Berlin am 21. Juni (einen Sonntag) den Dienst verweigert und mit den Worten: „Ich lasse mich lieber betrinken, als dem Gottesdienste fern zu bleiben!“ trotz Verbotes seiner Vorgesetzten die Szene verlassen.

Königsberg, die Stadt der Russen-Prozesse und der Russen-Deute. In Königsberg ist nach der Königsberger Post. 27. am Montag früh in Königsberg vor sich gegangen; die Duellanten waren angeblich zwei russische Offiziere, die tags zuvor dort eingetroffen waren. Der Schauplatz des Duellkampfes war der Inhabiter Stadtwald. Einer der beiden Beteiligten wurde schwer verletzt nach einer Minute auf dem Tragbahren getracht, der andere hat unmittelbar nach dem Duell die Stadt wieder verlassen. Die Stadt der „reinen Verurteilung“ verliert mehr und mehr ihre Renommee. Sie, die einst durch einen Kant zur Verhöhnung gelangt war, sieht jetzt vollständig im Zeichen der Anst.

Inland.

Frankreich, Daudet und Bülow. In seiner Zeitung „L'Humanité“ antwortet Genosse Daudet dem deutschen Kaiser auf seine Angriffe gegen die französischen Sozialisten und gegen die Art ihrer Friedenspropaganda. Nachdem er die persönliche Art und Weise Bernhards genügend festgenagelt hat, schreibt er:

Abgesehen von einigen Gruppen von Hühnern und einflusslosen Abgeordneten will ganz Frankreich den Frieden. Es wünscht den Frieden mit Deutschland, wie mit allen anderen Nationen. Wenn eine Regierung oder das Parlament von dem Argwohn befreit werden, sie wollen das Land in ein Ruinanz-Abenteuer gerücken, so würden sie von dem Sturme der öffentlichen Meinung wie Strohhalm weggesegt werden. Selbst die, die gegen uns den Vorwurf erheben, wir berücksichtigen nicht genügend den Stolz Frankreichs und die notwendigen Forderungen des Rechtes, würden es nicht wagen, die Verantwortung einer Heranzugungspolitik Deutschland gegenüber auf sich zu nehmen. Frankreich ist entschieden und untrübt friedfertig, Deutschland auch. Nicht der Friedensstille mangelt den beiden Völkern, sondern der Willen, beiderseitigen Willen anzuerkennen und alle ihre Ähren und Gedanken dem anzuhängen, was die Weltgrößt ihrer Gedanken ist. Die Umgestaltung, der sich dafür die deutschen Sozialdemokraten wie die französischen Sozialisten und Demokraten unterziehen, hätte doch wirklich verdient, von dem Reichstagler von einem etwas erhabeneren Standpunkte aus und mit größerer Unparteilichkeit aufgenommen zu werden. Aber gegen die Engergelbheit der offiziellen Diplomatie und gegen die Berechnungen der Reaktion werden die wachsenden Kräfte der Demokratie und des Friedens doch herrlich bleiben. Die beiden Völker erkennen mehr und mehr, daß ihre ethnische und ererbte Ausprägung ihnen und der Welt eine schwere Last abnehmen würde. Sie leben ein, daß nur eine neue Politik, eine Politik der Abklärung und der sozialen Wirksamkeit sich in Europa entwickeln kann.

In weiteren Ausführungen kann man aus, daß Elsaß-Lothringen, in dem der von ihm stammenden Reaktion über noch durchgeführte Militarismus aberschaffen werde, das geistige Mittelpunkt zwischen Frankreich und Deutschland werden müße.

Die Russ. Kommission hat am Donnerstag ihre erste Sitzung abgehalten und sich zunächst nur mit rein formalen Fragen beschäftigt. Zum Vorsitzenden der Kommission wurde der französische Abnialer Fournier gewählt. Als fünftes Mitglied des Ausschusses wurde der österreichische (also kein deutscher) Abnialer Spann gewählt. Der Ausschuß hat sich bis zum 9. Januar vertagt.

England. Haben die russischen Kugel ihre Wirkung getan? Nach einer Mitteilung der Daily Mail existieren tatsächlich unter der Küster Fischerflotte vier bis sechs Leute, darunter der Kapitän des Fischerdampfers „Ara“, die beschworen haben, daß Torpedoboote mitten unter der Fischerflotte gewesen seien. Die russischen Agenten Walsh und Bennett, die diese Leute dem russischen Konsul zugelandet, oder vor den mit der Abnahme der Erde betrauten Kommission gefahrt haben, versichern, daß die Fischer weder im Frant nach infolge Befragung diese eiblichen Erklärungen abgaben, und daß die Aussagen, die sie, die Agenten, für die Fischer gehabt hätten, durchaus minimal gewesen seien. Uebriqens habe man in Kreisen der Fischerflotte gleich offen von der Anwesenheit von Torpedoboote gesprochen.

Die Nachrichten über die russischen Seehäfen und Polzei sind so weitläufig, daß man ihren Angaben ohne weiteres Glauben schenken wird. Nachdrücklich ist zu hoffen, daß die englischen Fischer erst dem Torpedoboote gesehen haben wollen, als die russischen Agenten nach England gekommen waren. Ein paar Dampfer können freilich unter den Händen das Gebührende ungemacht farten.

Golfand. Ganz nach preussisch-deutschem Muster leitet auch der holländische Justizminister der russischen Regierung Hilfe. In der zweiten Kammer interpellierte nämlich bei einigen Tagen Genosse Trekkra die Regierung über die Spionage gegen die russischen Delegationen des internationalen Sozialistenkongresses. Der Justizminister antwortete darauf, daß es der Polzeikommission im Interesse der öffentlichen Ordnung, also nicht aus persönlichen Absichten, für nötig befunden habe, Photographien aufzunehmen; angefaßt der Gegenwart von russischen Sozialisten und Anarchisten die russische Regierung um Ueberwachung gebeten, und es hätte Verhandlungen mit der russischen Regierung stattgefunden über eine polizeiliche Ueberwachung, indessen nur über nicht politische Umtriebe (?). Der Minister lobte das Verhalten der Polzei während des Kongresses; jetzt sei es nicht nötig, besondere Maßnahmen zu treffen.

Der Krieg in Ostasien.

Ueber die Kämpfe der letzten Tage vor Port Arthur wird von japanischer Seite gemeldet, daß eine Abtheilung des rechten Flügels am Morgen des 22. Dezember einen Sturm auf die nördlich von Hulunggangau nahe der Taubenucht gelegene Halbinsel in der Taubenucht, und ebenso die Halbinsel auf der Halbinsel in der Taubenucht, wobei ein russisches Geschütz (Kapitän Kallers) genommen wurde. Der Gegenangriff des Feindes auf der Halbinsel wurde zurückgeschlagen.

Der japanischen Zeitung Kokumisi zufolge sind die Befestigungen des russischen Seehäufenschenzenopol so stark, daß ein weiterer Angriff unnütz wäre. Der Befehl der nördlichen Flottenkommandos und des 203-Meterkügel haben zur Folge, daß die russischen Stellungen dem japanischen Kreuzer ausgelegt sind.

In Petersburg hat der Fall des Korits Kivan große Beängstigung hervorgerufen. Niemand zweifelt mehr daran, daß nunmehr jede Hoffnung auf die Rettung Port Arthurs aufgegeben werden müße. Seit Beginn des Krieges war die Stimmung noch keine so ernste wie jetzt, denn gleichzeitig erfährt man, daß Kuratopina neue Verstärkungen verlannt. Auch verbreitete sich das Gerücht, daß eine allgemeine Mobilisation in den Bezirken von Wladiwostok, Wlita, Kiew, Petersburg und Odesa angeordnet sei.

Die japanische Flotte auf der Suche nach dem baltischen Geschwader. Aus Singapur wird gemeldet: Zwei japanische Kreuzer sind Donnerstag früh hier eingetroffen und nachmittags weitergegangen. Es heißt, zwei japanische Seehäufschiffe, zwei Kreuzer erster und zwei zweiter Klasse, sowie zwölf Torpedoboote mitgeführt seien nicht weit von hier in westlicher Fahrt begriffen.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur: R. Weichmann in Halle.

Ein Weihnachts-Angebot

ohne Konkurrenz!

Weihnachts-Roben 1 40 Hanskleiderstoffe in modernen Karos, die Robe, 6 Meter M. 2,25 u. 1 Mk.	Weihnachts-Roben 1 50 Blaudruck in Blumen- u. Streifen- Mustern die Robe, 6 Mtr. 2,75, 2,25 u. 1 Mk.	Weihnachts-Roben 2 20 Gingham, praktische Wäscheleiderstoff die Robe, 6 Mtr. M. 2,25, 2, — u. 1 Mk.	Weihnachts-Roben 3 — Fantasie-Kleiderstoff, Noppen- und Flammmuster die Robe, 6 Mtr. Mk. 4, — u. 1 Mk.
Damen-Blusen 75 Pf. aus modernen Blusen- stoffen, chiks Ausführung M. 1,75, 1,25 u. 1 Mk.	Kostüm-Röcke 1 35 aus modernen Fantasiestoffen in geschmackvoller Ausführung Mk. 8,50, 2,50 u. 1 Mk.	Damen-Paletots 2 40 und Jacketts aus schwerer Winterware mit Treppenbesatz Mk. 7,50, 5,50, 4,50, 3,50 u. 1 Mk.	Abend-Capes 5 — und Röcke aus feinfarbigem Prima-Stoffen Mk. 12,50, 9,50, 7,50 u. 1 Mk.
Tischdecken 1 00 Fantasie-Gewebe und Filz-Tuch bestickt M. 6,00, 4,50, 3,00, 2,25, 1,50 u. 1 Mk.	Teppiche 3 85 Axminster: solide Qualitäten, reiche Muster-Auswahl. M. 18,50, 14,50, 12,75, 9,50 bis 1 Mk.	Vorlagen 35 Pf. Axminster-Vorlagen M. 8,50, 2,50, 1,75 bis 70 Pf. Imit Smyrna-Vorlagen St. 1 Mk.	Taschentücher 45 Pf. für Herren, Damen und Kinder in weiss und bunt Dutzd 8,50, 7,50, 6, 5, 8,75 bis Dutzend 1 Mk.
Bett-Decken 1 00 altdeutsch: Mk. 4,50, 3,50 bis 1,65. Waffel: Mk. 4,00, 3,25, 2,50 bis 1 Mk.	Schürzen 35 Pf. Tändelschürzen in entrick. Ausführung. M. 1,50, 1,25, 85, 75, 50 u. 22 Pf., Haus- schürz. M. 2,25, 1,75, 1,25 bis 1 Mk.	Unterrocke 80 Pf. Damen-Unterrocke a. Tuch mit garantiertem Volant M. 5,50, 4,50, 3,75 bis 1,50 aus Velour M. 1,65, 1,25 1 Mk.	Damen-Hemden 55 Pf. mit gestickter Passe M. 6, 2,50, 1,75, 1,25 u. 85 Pf. mit Spitze Mk. 1,25, 90 Pf. 1 Mk.
Peizwaren 35 Pf. Pelzkragen, schwarz, in nur solid Qualitäten k 13,00, 9,50, 7,00, 5,00, 3,50 bis 1 Mk.	Peizwaren 2 35 imit. Nerz, Mk. 7,50, 5,50, 3,75, 2,50. Echt Nutria Mk. 15,00, 12,50, 9,00, 7,50, 5,75 bis 1 Mk.	Handschuhe 12 Pf. für Damen, Fantasie-Hand- schuhe, gute Qual., das Paar 35 u. 22 Pf. Damen-Handschuhe, geringelt 1 Mk.	Handschuhe 65 Pf. für Herren, Glacé-Handsch. gestickt, das Paar Mk. 1,75, 1,25, 95 Pf. Glacé-Hand- schuhe mit Krümmer 1 Mk.
Herren-Wäsche 38 Pf. Kragen, 6cm hoch, 3St. 80 Pf. Kragen, 7cm hoch, 3St. 90 Pf. Kragen in versch. Formen 8 Stück 20, 75, 60 u. 1 Mk.	Herren-Wäsche 12 Pf. Manschetten, Paar 60, 45, 35, 25 und 18 Pf., Servietten Mk. 1,00, 75, 60, 35, 25 u. 1 Mk.	Herren-Krawatten 18 Pf. Neuheiten in Regattes 90, 75, 60, 40, 30 Pf. Neuheiten in Diplomaten 85, 75, 50, 35 u. 1 Mk.	Regenschirme 95 Pf. für Herren und Damen, bestwährte Qualitäten, moderne Griffe. Mk. 4,50, 3, —, 2,25, 1,50 u. 1 Mk.

Sämtliche garnierten Damen- und Kinder-Hüte sind zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Geschäftshaus J. REWIN,

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Der allerbeste Beweis meiner Leistungsfähigkeit

ist dieses konkurrenzlose Angebot in Herren-Winter-Paletots und Joppen.

Herren-Winter-Paletots

Herren-Winter-Joppen



Serie I	Herren-Winter-Paletot mit gemöbl. Knöpfen oder Nagelknöpfen 9 Mr., ab 10% Netto	8.10 Mr.
Serie II	Herren-Winter-Paletot in schwarz, blau, marengo u. engl. Kustern, jede Form 14.50 Mr., ab 10% Netto	13.05 Mr.
Serie III	Herren-Winter-Paletot in engl. u. glatt. Kustern, m. gemöbl. od. Nagelknöpfen, 20 Mr., ab 10% Netto	18 Mr.
Serie IV	Herren-Winter-Paletot, eleg. Verarbeitung, jede nur den. bare Form 25 Mr., ab 10% Netto	22.50 Mr.
Serie V	Herren-Winter-Paletot, eleg. Stoffe, laubische Verarb., (Grosß für Maß), 30 Mr., ab 10% Netto	27 Mr.

Serie I	Herren-Winter-Joppe, warm gew. Futter	4.25 ab 10% Netto 3.85 Mr.
Serie II	Herren-Winter-Joppe, mit far. warmem Futter	4.95 ab 10% Netto 4.45 Mr.
Serie III	Herren-Winter-Joppe, mit far. Blind oder Blindfutter	7 Mr. ab 10% Netto 6.30 Mr.
Serie IV	Herren-Winter-Joppe m. Blind- oder imit. Fagerrutter	10 Mr. ab 10% Netto 9 Mr.

Sie sparen Geld!

Sie sparen Geld!

wenn Sie von meinen Serien kaufen. Die Preise und Serien sind deutlich in blauen Zahlen auf den Etiketten vermerkt.

Herren-Anzüge! zu den bekannten enorm billigen Serienpreisen. **Jünglings-Anzüge!** **Jünglings- und Knaben-Paletots und Joppen** in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Beachten Sie meine Fenster, vergleichen Sie Qualitäten und Sie staunen über die enorm billigen Preise!

Besichtigen Sie meine grossen Läger ohne Kaufzwang und Sie überzeugen sich von meiner Leistungsfähigkeit.

Halle a. S. flex Michel Klein-schneiden I.

Bitterfeld.

Mittwoch den 28. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Hohenzollern:
große öffentl. Versammlung.
Tagesordnung: 1. Welche Forderungen hat die Arbeiterkassette an die Stadtverwaltung. Referent: Stadtd. Gen. Krüger. 2. Bericht der Arbeiterbetreuer im Stadtparlament. 3. Diskussion.
Zu Anberath der wichtigen Tagesordnung fordert zu zahlreichem Besuche auf
Der Einberater.

Weissenfels. Sozialdem. Verein.
Sonntag d. 25. Dez. (1. Weihnachtstages) von nachm. 4 Uhr ab in Stadt Naumburg
Konzert und Theater.
Den 2. Feiertag von 3 Uhr ab
Grosser Ball.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

Sozialdem. Verein Merseburg-Querfurt. Distrikt Lützen.
Sonntag den 25. Dezember (1. Feiertag) nachmittags 3 1/2 Uhr in Ragwitz
Mitglieder-Versammlung
Es ist Pflicht, daß alle Genossen in dieser Versammlung erscheinen.
Die Distriktleitung.

Arbeiter-Turnverein „Frisch auf“ Klein-Wittenberg.
Am 1. Weihnachtstages, abends 8 Uhr, im Saale „Zum Kranzprinz“
Große öffentliche Theater-Aufführung.
Zur Aufführung gelangt: Papageno. Soffe in 4 Akten von Rudolf Kneisel.
Nach dem Theater: Große Vorstellung.
Eintrittspreise: Vorverkauf 30 Pf. An der Kasse 40 Pf.
Eintrittskarten erhältlich in Klein-Wittenberg bei den Herren Restaurateuren C. Schünger, R. Krüger, im Vereinslokal und im Zigarrengeschäft H. Brandes. In Wittenberg bei den Herren Restaurateuren H. Otto und W. Freudenberg. Der Vorverkauf ist zur Aufhebung von Zuzugskarten bestimmt.
Einen genugsamen Abend versprechend, ladet freundlichst ein
Das Komitee.

Bitterfeld. Freie Turner.
1. Weihnachtstages abends 8 Uhr im Restaurant Hohenzollern
theatral. Abendunterhaltung.
Ohne Karte kein Zutritt. Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Zeib. Kämpfers Restaurant und Variete. Zeib.
1. Weihnachtstages
grosses humoristisches Gesangs-Konzert
unter Mitwirkung des Gesangsvereins Viederkalle, Zeib (Gesanglicher Chor.)
Unter anderem gelangt zur Aufführung:
D. diese Sozialisten, und Gemalt geht vor Recht.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Um zahlreichem Besuche bittet
Konrad Kämpfer.

„Stadt Naumburg“, Weissenfels.
Sonntag den 1. Feiertag vormittags 11 1/2 Uhr
grosses Fröhschoppen-Konzert.
Eintree frei.
Hierzuj ladet ergebenst ein
NB. Empfehle während der Feiertage
ff. Speisen und Getränke.
Um fleißige Benützung seiner Lokalitäten bittet
D. D.
Louis Müller.

Stredan.
Am 1. und 2. Feiertag
großes humoristisches Konzert
ausgeführt von mehreren Herren und Damen aus Leipzig.
Neues Programm. Unterhaltung grossartig. Kost gut gehalten.
Ergebenst ladet ein
A. Bach.



Bei allen **Weihnachts-Bäckereien**
ersetzt **Vitello** Margarine
infolge ihrer einzig dastehenden Backfähigkeit
teure Naturbutter vollkommen.
Ein Versuch wird jede Hausfrau überzeugen.

Als billigsten, nahrhaftesten und bestbeförmlichsten
Festbraten
empfehle ich
Rossfleisch
nur prima Qualität.
Servelatwurst. Gerlach. u. gek. Schinken.
Käsewurstchen. Jauerche.
Alles leder und delikat.
R. Thurm, Glauchaerstr. 79.

Weihnachts-Wein-Offerte
Moselweine per Hl. von 50 Pf. bis 1.50 Mr.
Rheinweine per Hl. von 70 Pf. bis 1.50 Mr.
Rot-Bordeauxweine per Hl. von 55 Pf. bis 1 Mr.
von 1.20 bis 1.50 Mr. besonders empfehlenswert für Plutarke u. Rheumatische.
Portwein Madeira Sherry
Vermouth Malaga von 1.-, 1.25 bis 1.50 Mr. u. Hl.
Medizinisch Ungarweine
Unter 1.85 Mr.
Punsch per Hl. von 1.90 bis 2.- Mr.
sowie sämtliche Liqueure zu auffallend billigen Preisen.
Elsner & Co.
Weingrosshandlung,
Ferdinandstr. 21. Friedrichstr. 21.
Mitglied d. Handelskammer

Brillen u. Klemmer
genau angepasst.
Operngläser, Barometer, Thermometer, Reisszeuge,
El-kromometer, Induktions-Apparate und Sodas-Artikel in grosser Auswahl billigst.
Carl Schneider,
Institut für Optik u. Mechanik
20 Gr. Ulrichstr. 20.
Nr. Modell-Dampfmaschinen und Betriebsmodelle, Eisenbahnzüge mit Dampf u. Uhrwerk, Laterna magica u. Bilder dazu, um damit zu räumen, extra billige Preise.

Frühling Hasenklein
verkauft, so lange der Vorrat reicht.
5 Stück für 1 Mark.
Schubert, Bildhauer,
Ulrichstr. 8 am Wochenmarkt.
Fahrräder, id. gefahrt, aber tabell. bis 1.50, 60, 70, 80-100 Mr. m. und ohne Freilauf.
Herr. Schindler, Ulm, 21. Ulrichstr. 55.

Punsch-Essenzen „Sylvesterglöckchen“
Spezialität:
Rum * Arrak * Cognac * Liköre * diverse gut gelagerte Weine
empfiehlt
Arthur Cappel Kaiser Wilhelmstrasse 10
Zeltz.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 302.

Seite 5. Sonnabend den 24. Dezember 1904.

15. Jahrg.

Soziales.

Die Getreidepreise in Deutschland ist in diesem Jahre nach einer loebten im Herbstangehörigen erfolgten Verbilligung bei Weizen und Roggen etwas größer als voriges Jahr. Sie betrug bei Weizen reichlich 76 Millionen Zentner (8,8 Millionen Tonnen) und beim Roggen reichlich 201 Millionen Zentner (10 Millionen Tonnen). Voriges Jahr lauteten die Ziffern 71 und 198 Millionen Tonnen. Dagegen ergab die Getreidemenge dieses Jahr nur 56 Millionen Zentner gegen 66 Millionen im Vorjahre und die Hafermenge 189 Millionen Zentner gegen 187 Millionen.

In ganz Europa ist dieses Jahr die Weizenmenge auf 9260 Millionen Zentner gefallen (468 Millionen Tonnen) gegen 10900 Millionen Zentner im Vorjahre. Beim Roggen lauteten die Ziffern 7520 und 8880 Millionen Zentner, bei der Gerste 8800 und 4220 Millionen Zentner, beim Hafer 6400 und 7190 Millionen Zentner und beim Mais 1660 und 9080 Millionen Zentner. Die diesjährige Ernte ist somit in allen der genannten Arten ganz wesentlich geringer gewesen.

Rechnet man die Getreidemengen der außereuropäischen Staaten hinzu, so ergibt sich, daß dieses Jahr 800 Millionen Zentner Weizen, 840 Millionen Zentner Roggen, 400 Millionen Zentner Gerste, 500 Millionen Zentner Hafer und 420 Millionen Zentner Mais weniger geerntet worden sind als im Vorjahre.

Die Hibernia-Gesellschaft. Wie im vorigen Jahre hielt die Hibernia auf ihr älteres Aktienkapital von 41 Millionen Mark wieder 11 Prozent Dividende.

Halle und Saalkreis.

Halle, 23. Dezember.

Kollege Täglich

wurde heute vom hiesigen Landgericht wegen Beleidigung des Lehrers Nürnberg in Naumburg zu 500 M. Strafe verurteilt. Der Staatsanwalt Schlichter hatte 4 Monate Gefängnis beantragt. Es handelte sich um die Züchtigung einer Schülerin. Der Arzt sagte als Zeuge aus, der Befund bei der Untersuchung habe sich in der Hauptsache mit dem Zustande des Arztes gedeutet. — Näherer Bericht folgt.

Auf die Matinee

des Sozialdemokratischen Vereins sei an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Es finden zwei Veranstaltungen dieser Art am ersten Weihnachtstage statt, und zwar im Goldenen Saal für die Mitglieder im Saal und im Zentrum der Stadt, im Burg-Theater für das Publikum. — Das Programm ist sehr hübsch zusammengestellt und enthält Vorträge der den Arbeiterverband angehörenden Gesangsvereine, Vorträge der Hibernia-Gesellschaft des Arbeiter-Bildungs-Vereins und Drahtschleifer der Kapelle Schmelpfennig. Frühere Veranstaltungen des Sozialdemokratischen Vereins haben schon an mehreren Festtagen vorzüglichen Erfolg erzielt, so daß die Säle stark gefüllt waren. Hoffentlich ist ein solcher Besuch auch diesmal am ersten Weihnachtstage zu konstatieren. In beiden Lokalen beginnt die Matinee um 7 1/2 Uhr und endet um 2 Uhr. Kinder unter 12 Jahren haben freien Zutritt.

Die Suchständer wieder an der Arbeit.

Im Laufe des gestrigen Tages fand eine Anzahl Mitglieder des Konsumvereins mit Zulassung einer Austrittsliste, eines Flugblattes und einer Broschüre beglückt worden. Das Flugblatt trägt den Titel: Ein Mahnruf zur Wehrhaftigkeit und fordert unter dem Motto: Los von den Konsumvereinen! die Arbeiter auf, aus dem Konsumverein auszutreten. In langen Erörterungen wird der Zusammenhang des Konsumvereins mit dem Arbeiterverband als das Mittelglied für die Konsumvereine bezeichnet. Unterzeichnet ist das Flugblatt: Der Vorstand des Verbandes der Rabattparvereine Deutschlands (in Bremen). Die beigelegene Broschüre, die mit dem rührenden Titel eines Solportage Romans anhebt — er lautet nämlich: Vom Verberden zurück! — ist eine Wiederholung der Suchständer und Konsumvereine mit derlei Danks wirtlichstlichen Unterhandlungen und handelspolitischen Kennntnislosigkeit, daß es sich nicht lohnt, in eine Abredelegung des zusammengefallenen Nachwertes einzutreten. Nur ein Umstand erhebt dringende Aufforderung. Auf welche Weise ist der Vorstand des Verbandes der Rabattparvereine in den Besitz der Mitgliederliste des Allgemeinen Konsumvereins für Halle gekommen?

Wer hat ihm das Mitglieder-Verzeichnis nach Bremen überhandelt?

Bis jetzt haben nämlich nur Mitglieder des Allgemeinen Konsumvereins die Schriftstücke des Bremer Zentralverbandes erhalten. Man scheint wirklich eine ganz besondere Vorliebe für den Allgemeinen Konsumverein zu haben.

Und der Erfolg dieser Vorkämpfer? Wir sind die letzten, welche die Gefahr lauten, die den Konsumvereinen seitens der Rabattparvereine droht; wie während ganz im Gegenteil zu der passiven Haltung mancher Konsumvereinsverwaltungen die Inzisierung fröhlicher Arbeiterwelt. Aber darüber sollten sich doch auch die Rabattvereiner klar sein, daß die fängenden Vorteile, welche heute den Arbeitern durch die Konsumvereine geboten werden, nicht hinweggedeutet werden können durch den tendenziös ausgelegten Hinweis, daß einmal ein Konsumverein pleite gegangen ist. Wie viele Händler sind schon pleite gegangen, auf die man die Laizität des Rabattparvereins anwenden könnte.

Den einen guten Rat möchten wir jedoch dem Zentralverband der Rabattparvereine und seinen Unternehmern geben: sie würden den Topf nicht um Ueberlaufen bringen. Es könnten die Arbeiter daraus die Lehre ziehen, daß ihre Konsumvereine nicht eine bedeutend härtere ist, wie sie momentan zum Ausdruck kommt. Man wird es satt haben, immer und immer wieder die Konsumvereinsverwaltungen, die sich Arbeiter erwidert haben, verächtlich zu lassen. Wer bei dieser Abwehr am schlauesten verfahren, diese Frage mögen sich die Rabattvereiner selbst beantworten.

Kurz vor Schluß der Redaktion wird uns mitgeteilt, daß man den Kampf gegen die Konsumvereine mit allen Mitteln führt. In Weiskirchen hat man die Bahnarbeiter aufgefordert, aus dem Konsumverein auszutreten und die Austrittsliste einzureichen. So achtet man die Rechte freier Staatsbürger.

Summe Streiche von Arbeitern

haben den Arbeiter Ohme von Artin in Lebensgefahr gebracht. Er tomie die Wirtschafter in der Köhleringer Fabrik heidatig. An einer der letzten Nächte schickte Ohme — bei der Arbeit ein. Die Kollegen Ohmes, Gize und Reinicke, hielten ihm eine Dute mit roter Farbe unter die Nase und Ohme atmete die Stoffe, die in der Farbe gemischt sind, eine Zeitlang ein. Allerdings mit einer Wirkung, an die selbstverständlich keiner der Arbeiter gedacht hat. Ohme mußte sich nämlich nach Hause begeben und liegt hoffnungslos darnieder. Zwei Ärzte sind um die Erhaltung seines Lebens bemüht. Jedemfalls haben die in der Farbe enthaltenen giftigen Stoffe diese schädliche Wirkung im Körper des Seifenfabrikers hervorgerufen. Hoffentlich gelingt es, Ohme, der Familienvater ist, am Leben zu erhalten.

Es ist tief bedauerlich, daß sich Arbeiter zu solchen dummen Scherzen hinziehen lassen. Die heutige Arbeitsmethode in den Fabriken bedroht an sich schon den Arbeiter allgütlich mit Gefährdung oder Vernichtung seines Lebens; es ist völlig überflüssig, daß die Arbeiter selbst noch dazu beitragen, diese fängenden Gefahren zu erhöhen. Arbeiter sollten sich gegenseitig helfen und Berater sein, nicht aber wie im vorliegenden Falle sich gegenseitig Sabotieren antun. Das erste fördert nämlich die gesamten Arbeiterinteressen mehr wie gegenseitige Haineile. Streiche, wie der hier Hagierte, sind der schärfsten Verurteilung wert.

Von den Zeitungen und ihren Lesern.

Die köhliche Volkszeitung macht in einer längeren Betrachtung über das Gede der Nationalzeitung folgende Bemerkungen: Wodurch die Redakteure am meisten verdorben werden, das sind die Zuschriften aus dem Publikum. Da hält jeder Besucher sich selbst für den Normal-Leser und verlangt die Zeitung ganz genau so eingerichtet, wie es ihm paßt. Das geht nicht, lieber Freund, auch auf andere muß Rücksicht genommen werden. Denke dir, da käme ein Gelehrter oder ein Lehrer vom Lande und verlangte, der ganze Börsen- oder Handelsteil solle weggelassen, indem er bemerkt: Wir haben keine ausreichenden Staatspapiere und Hibernia-Aktien, also bezahle ich mit meinem Gelde täglich ein großes Stück von der Zeitung, das mich gar nicht interessiert — könnte eine Zeitung darauf eingehen? Nicht anders wäre es aber, wenn jemand schrieb: Ich will keine Schulartikeln lesen, denn ich habe keine Kinder? War da ein Redakteur, der veröffentlichte in seinem Blatt eine prächtig gedruckene Humoreske, aber nach zwei Tagen teilte ihm ein Geheimer Ober-Regierungsrat mit: „Machen Sie doch keine so dummen

Witze, dafür ist das Leben zu ernst, und eine Zeitung wird nicht für Studenten geschrieben.“ Ja, berechtigtes Publikum, wenn du den Redakteur fortgesetzt mit solchen Zuschriften bombardierst, so immer Müller das Gegenteil dessen beifürwortet, was Schülze will, dann gibt es nur zwei Möglichkeiten — entweder der Aemste wird ganz „verbeffert“ und weiß nicht mehr, wenn er es recht machen soll, oder er denkt im stillen Fergensklammerlein bei sich: „Ich gönnt mit alle geflohen werden.“ Der eine Zeitung ganz genau so eingerichtet haben will, wie sie seinen Geschmack und seinen Bedürfnisse entspricht, der muß auf seine Privatkosten eine Anzahl Redakteure anstellen und eine Druckerei begründen — von diesem Blatte braucht dann nur eine einzige Nummer gedruckt zu werden. Ich möchte die Besucher einer Zeitung mit einem großen Verein vergleichen: Da kann auch niemand alles nach seinem Kopfe einrichten, sondern muß auch auf die Wünsche, Neigungen und Bedürfnisse anderer Rücksicht nehmen. Der einzelne Besucher der Zeitung kann mit Recht sagen, was er in dem Blatte zu lesen und beifürwortet zu sehen wünscht, aber er darf nicht verlangen, daß beifürwortet soll, was ihm nicht interessiert, worauf aber andere ein großes Gewicht legen.

Aus amtlichen Bekanntmachungen.

Die für den Landwehrbezirk Halle anberaumte besondere Schiffer-Kontrollenrassammlung findet am 7. Januar 1905, vormittags 9 1/2 Uhr in Rannern, Gasthof zum Ring statt. — Am Geheeren und händliche schiffahrtstreibende Mannschaften der Meiere, Land- und Seewege 1. Aufschubs, sowie der Kriegsgreife, welche im Bezirk aufhältig sind, verpflichtet. Ganzjünglinge, sowie Invaliden, welche auf Zeit anerkannt sind, erheben nicht zur Kontrolle. Die Kriegsgreife erheben keine, Beschränkten sind mit zur Stelle zu bringen. — Besondere Bewilligungsbefehle werden nicht ausgestellt, jeder schiffahrtstreibende Kontrollpflichtige ist auf Grund seiner Bekanntmachung zum Erheben verpflichtet. Unentschuldigtes Ausbleiben hat die jeweilige Strafe zur Folge.

Am 24. 15. Mits. bleiben die Bureaus und Kassen der händlichen Verwaltung von nachmittags 1 Uhr ab geschlossen.

Im Bericht über die Sitzung des Gewerkegerichts in gestriger Nummer ist insofern ein Fehler untergelaufen, als darin von einem Prozeß des Wärders Beder gegen die Zementfabrik die Rede ist. Es muß heißen des Arbeiters Höherer Beder. In der Sache steht erneut Termin am 20. Dezember.

Wegen Betrug ist am 20. April vom hiesigen Landgerichte der Handelsmann Albert Giebler zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Seine Revision wurde gestern vom Reichsgericht verworfen.

Ein Kollateralschlichter hat zur Bezahlung Eigentum des Kollektors. Dieser Grundbesitz ist durch ein Urteil des ersten Instanz des Reichsgerichts bestätigt. Ein Kollektor in Neu-Brandenburg hatte einem Dieblicher in Berlin ein Kollateralschlichter zur Bezahlung Eigentum zum Kauf angeboten, und da er ohne Nachricht blieb, landte er ein Erinnerungsgesuch, dem dann am 20. Juli eine Vollstreckung folgte, auf der sich der Vermerk befand: „Nach einmaliger Präsentation sofort zurück.“ Diese Vollstreckung traf den Dieblicher nicht in Berlin an und wurde ihm nach dem Seebade Prenzlau nachgeholt, wo am 22. Juli die Einlösung erfolgte. Der Kollektor verweigerte die Annahme, weil jenseitig los imgenissen am 21. Juli mit einem Gewinn von 30000 Mark gezogen war, und er das Eigentumsrecht geltend machte. Der Kollektor strengte eine Klage beim Landgericht Berlin gegen den Dieblicher an, dahingehend: bereinwilligen, daß der auf das Los Nr. 30477 der Braunschweiger Lotterie entfallende Gewinn an den Kläger ausgezahlt werde. Das Landgericht hat dem Antrage entsprochen, indem es Bezug nahm auf einen Satz in dem Zivilurteil des Kollektors, worin es heißt: „In jedem Falle bleiben alle bis zur Bezahlung unser Eigentum.“ Wegen dieses Urteils legte der Besagte Beratung beim Kammergericht ein, die seinen Erfolg hatte und zurückgewiesen wurde.

Eine wichtige Zeitschrift schwamm am Mittwoch nachmittags in der Nähe der Hiesischen Mühle an. Die Zeitschrift war 20 Jahre alt gewesen. Sie war mit roter Tinte, graublauen und schwarzer Trägergröße besetzt. Es liegt sicherlich Schlimmer vor.

Zwei Arbeiterfrauen wurden, als sie auf der Sporthalle ihre Rabattvereinsbücher in fängende Münze umzuwandeln, um 10 Mark — den Betrag, welchen sie ausgegibt erhielten — befohlen. Der starke Anbruch soll die Diebstahlsgelegenheit begünstigt haben.

Um den Christbaum lange frisch zu erhalten und das lästige Ausfallen der Nadeln zu vermeiden, stelle man ihn in einen mit festem Sand gefüllten Kibel, Güter, Blumentopf oder dergleichen. Ein solcher Gefäß, in dem der Baum seinen genügenden Halt hat, wenn er tief in den Sand hinein versenkt wird, läßt sich leicht mit Lammeneisig, Guelanden oder

Mein Jackett

Meinen Kragen

Meinen Mantel

Meine Bluse

Meinen Rock

Mein Kleid

kaufe ich im Spezial-Geschäft bei

Loewendals.

Vermischtes.

Eine furchtbare Feuerbrunst wüthete in dem russischen Grenzort **Iskafewi**. 88 Wohnhäuser und gegen 150 Wirtschaftsgebäude sind vollständig niedergebrannt. Ueber 500 Menschen sind abgedölet. Alle Mobilien, Wägen und Wirtschaftsgüter, sehr viel Vieh und die gesamten Getreide- und Futtermittelvorräte wurden ein Raub der Flammen.

Schwindler in Paris. Die Polizei verhaftete einen Arzt, sowie einen Versicherungsagenten, welche durch schwindelhafte Versicherungen mehrere Gesellschaften um viele Millionen Francs betrogen haben.

Weiter verhaftete die Polizei einen hochbetenden Deutschen, welcher aus 24 Bankbilletts Stücke herausgeschnitten und aus diesen ein neues gemacht hatte.

Große Dürre in Amerika. Aus New-York wird gemeldet, daß der nördliche Teil der Vereinigten Staaten die längste und ernsteste Dürre erleidet, die je in Amerika beobachtet werden konnte. Mehr als drei Millionen Acker sind stark unter dem herrschenden Wassermangel unfruchtbar. Große Vieh sind nach unglücklichen, vom Durst verjagten Weiden verendet. Ueber zehntausend Personen sind infolge der Dürre arbeitslos geworden.

Letzte Nachrichten.

Krieg in Ostasien.

London, 23. Dezember. Zwanzig Kilometer vom Hafen von Singapur (an der Südspitze Hinterindiens) liegen zwei japanische Kriegsschiffe.

Petersburg, 23. Dez. In dem Manifest des Zaren, das während der letzten beiden Tage Gegenstand heftiger Erörterungen seitens mehrerer hochbetender Persönlichkeiten gewesen ist, erklärt sich der Zar energisch für die Beibehaltung der Selbstherrlichkeit.

Petersburg, 23. Dez. Im Winterkern des Innern wird an einem Brande gearbeitet, wozu schon Tausende, die ihrer Pflichtpflicht genügt haben, oder die sie dem Willkürlichkeit freiwillig widmen und tauglich sind, hinsichtlich der Freigabezeit und Erziehungsmachung in ganz Russland uneingeschränkt zuzusetzen werden soll. Auch andere Erleichterungen für die Juden sind in Aussicht genommen.

Paris, 23. Dez. Ein Mitglied der Familie Eyselen soll in Belgien kommunistisch verurteilt worden über gewisse Verteilungen, welche seitens eines Pariser Morgenblattes gemacht worden sind.

Madrid, 23. Dez. Der König von Spanien hat die Ernennung Kaiser Wilhelm zum Ehren-Generalkapitän des spanischen Heeres und Obersten des Reiterregiments Numancia vollzogen.

Dresden, 23. Dezember. Bei der Abreise der Gräfin Wittgensofs sperrte ein großes Polizeiaufgebot den Bahnhof ab. Die Polizei hatte unentgeltliche Mäher, die stürmisch an den Wagen drängende Menge zurückzuhalten. Man wollte der ehemaligen Krampnisgräfin die Weiche ausspannen und den Wagen im Triumph durch die Stadt fahren, was die Polizei nur mit Gewalt verhindern konnte. Wie sie hier bleiben! Biehe bei und nicht unbewusstes Koch durchbraut die Luft. Unter Tränen dankte die Gräfin für die herrliche Aufgebung. — Das amtliche Dresdener Journal führt die Anwesenheit auf eine Annahmefestung zurück, welcher die Gräfin beigewohnt habe. Eine solche Konferenz hat gar nicht stattgefunden. — Am Abend fand im Palais am Taschenberg große königliche Tafel statt, an welcher sämtliche Mitglieder des königlichen Hauses, auch die Königin-Witwe Carola, teilnahmen.

Breslau, 23. Dezember. Eine in Kunzendorf abgehaltene Versammlung der im Reutendor Kehler freireisenden Gewerkschafter bezüglich Weiterführung des Streiks.

Brüssel, 23. Dezember. Franz Forrenberg, der ungetreue Buchhalter der Müllerischen Butterfabriken in Ustlich, wurde in

Konstanz verhaftet. Die Untersuchungen befreiten sich auf 150,000 Franc.

Erzer, 23. Dezbr. In Konstantinopel überrichte eine gefährliche Feuerbrunst fünf Wohnhäuser ein. Die Feuerwehre setzte mit Mühe das gefährdete Rathaus.

Standesamtliche Nachrichten.

Galle (Süd, Steinweg 2), 22. Dezember.

Ausgeboren: Jorner Erdröder und Frida Florie (Eghe 10 und Gatenweg 10), Johann Schoof und Clara Frummbold (Dernburg und Osterweg), Friedrichmeister Neusching und Helene Bredt (Dellau und Schmalerei).

Geschiedlungen: Hermann der Wappe und Marie Steinide (Gartenstraße 10), Fabrikbesitzer Geier und Frida Meyer (Korbarstraße 2 a und Rietleben), Walter Dieckler und Julie Bernth (Kornstraße 7 a).

Verheiratet: Arbeiter Karl L. (Wandauerstraße 19), Arbeiter Fritz E. (Viehhauerstraße 102), Bremier Peter E. (Wärrerhöhe 28), Gefährlich Hölz E. (Viehhauerstraße 7), Arbeiter Fritz E. (Viehhauerstraße 102), Kaufmann Hermann E. (Viehhauerstraße 1), Schlosser Heinrich E. (Wagnerstraße 29), Kaufmann Georg E. (Viehhauerstraße 8), Schneidermeister Schmidt E. (Viehhauerstraße 32), Gärtner Petrich L. (Viehhauerstraße 13), Techniker Böhm L. (Viehhauerstraße 23).

Geboren: Markgräfiner Fritz L. 1 M. (Sobienstraße 40), Arbeiter Wirtz S. 2 J. (Friedenstraße 17), Arbeiter Olga S. 2 J. (Wohnungstraße 13), Ingenieur George S. 2 J. (Friedenstraße 11), Schüler Koch, 16 J. (König), Korolline Gaeke, 87 J. (Brünnchen 18), Walter Reil, 20 J. (Wandauerstr. 47).

Sozialdem. Verein für den Wahlkreis Meersburg-Querfurt.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Genosse Konrad Müller-Schönig als Delegierter zum Preussentag in Berlin gewählt worden ist. Mit Verzeihung! Der Vorstand!

Verantwortlicher Redakteur: H. Weismann in Halle.

Auf Abzahlung

Paul Sommer
14 Leipzigerstrasse 14

- Winter-Paletots . . 4 Mk. Anzahlung.
- Winter-Joppen . . . 2 Mk. Anzahlung.
- Winter-Anzüge . . . 5 Mk. Anzahlung.
- Kaaben-Anzüge . . . 1 Mk. Anzahlung.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Uhren, Federbetten, Kleiderstoffe, Damenkonfektion, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portiären.

Anerkannt bestbekömmlichste erstklassige

Punsch-Essenzen

nur eigener Fabrikation, erhältlich in ganzen und halben Literflaschen, garantiert nicht aus Essenzen-Aeth. Oelen hergestellt. Empfehlung von mir importierte

feine Jamaika-Rums, Arraks, französische Kognaks, sowie

Verschnitte in gut abgelagerter Ware. zu den äussersten Engrospreisen.

Likörfabrik, Weingrosshandlung

Otto Thieme,
Detailgeschäft Geisstrasse 11. Fernruf 2544.

Gekrönte Häupter.

Zur Naturgeschichte des Absolutismus.

1. Katharina II. von Rußland. Kronfürstin gewesen.
2. August der Starke, Kurfürst von Sachsen. Kronfürst gewesen.
3. Papst Alexander VI.
4. Karl Leopold von Westfalen.
5. Ludwig XIV. von Frankreich.
6. Wilhelm II. von Preußen.
7. Friedrich Wilhelm II. von Preußen.
8. Heinrich VIII. von England.
9. Elisabeth von Rußland.
10. Louis Philippe von Frankreich.
11. Papst Sixtus II.
12. Friedrich II. von Preußen.
13. Caligula.
14. Ludwig XV. von Frankreich.
15. Friedrich Wilhelm IV.
16. Ivan der Schreckliche von Rußland.
17. Jerome, König von Westfalen.
18. Isabella II. von Spanien.
19. Wilhelm II. von Preußen.
20. Nero.
21. Karl I. von England.
22. Karl Eugen von Württemberg.
23. Rudolf II., Kaiser von Deutschland.
24. Christian von Schweden.
25. Maria Theresia von Oesterreich.
26. Leopold II. von Belgien.

Jedes Heft 30 Pf. Auch gebunden in 5 Bänden à Band 1.50 M.

Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung, Geiststraße 21.**

Stop-Stop!

Ein originelles Würfelspiel für jung und alt. Sehr interessant. Stf. 45 Pf. 1.35, 1.85, 3.00, 4.25.

C. F. Ritter
Leipzigerstraße 90.

Schlittschuhe

Schrauben Mt. 0.75.
Nack Mt. 1.35-1.50.
Werk Mt. 1.80.
Flotte Mt. 4.75.
Marine Mt. 4.75.

Umtausch nach Weihnachten gestattet.

C. F. Ritter,
Leipzigerstraße 90.
5% Rabattmarken.

Gänse! Enten!

... transportiert sind eingetroffen. Grösste Auswahl, billigste Preise.

Frisches Gänsefleisch, fr. Gänserümpfe, halbe und viertel Gänse, **Gänseohrner, Gänseknie, Gänseleber,** Gänsepekelfleisch offeriert billigst

Gust. Friedrich, Bäckergasse.

Abreißkalender 1905

in mehreren Ausstattungen und Preislagen. Geprägt mit den Bildnissen Friedrichs und Bebel als Staffelei, herrlicher Zimmerkalender. Preis 40 Pf.

Wandkarte der Provinz Sachsen.

Ein Hilfsmittel, wie die geographische Ausdehnung der Verwaltungskreise genau festzustellen, ist bei besonders für Orts- und Kreisvertrauensmänner unentbehrlich.

Größe: Ein Quadratmeter. Sehr gut gearbeitet.

Für die Abonnenten des Volksblattes Preis 1 Mark.

Nach außerhalb infl. Porto und Verpackung 1.35 Mark.

Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung, Geiststraße 21.**

Touring

à Boas von 4, 6, 10, 16, 20, 24, 27, 30, 35, 40, 50 bis 60 Mt.

Armbänder 1, 2, 4, 5, 10, 20 Mt.

Medaillons für Herren u. Damen u. b. 5, 8, 10, 18 bis 40 Mt.

Herren- u. Damenketten b. 1, 1.50, 2, 3, 4, 5, 8, 10 bis 50 Mt.

Ohringe u. Broschen b. 1, 1.50, 2, 3, 4, 5, 10, 15, 20 Mt.

Herren- u. Damenringe von 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 bis 20 Mt.

H. Schindler,
Uhren- u. Goldwarenhandlung, Gr. Ulrichstr. 35, Eck d. Promenade.
Billige und beste Reparaturen-Verkstatt. Rabatt in Waren oder bei.

1904er Wallnüsse GanzHalle

Flund 15 Pf.

Gebr. Mulert, für 25 Pf.
Gr. Klausstraße. Winter-Ausgabe 1904/1905.
Volksbuchhandlung.

Bremer Parteitag-Protokoll.
Geb. 1 Mt. brosch. 70 Pf.
Die Volksbuchhandlung, Geiststraße 21.

Verträge. Sollte bei ihnen nicht die Ausnahme zutreffen, so werden die Beute vollständig lahm gelegt. Wahrscheinlich werden sie um Gefangnis des Reichs ihrer Ware vorstellig werden.

Sene (Ar. Dellisch). Die Amtsenthebung des Gemeindevorstandes, die von der Delegation für die Gemeinde wurde, hat als Ursache Dinge zur Folge, die in einer Versammlung des Landrats namentlich der Öffentlichkeit übergeben werden. Es liegt in der Verfügung:

Die Mündigkeit auf die verschiedenen Verwaltungsgeschäften und Geschäftsbürokraten, welche Sie sich bei Ihrer Amtseinführung haben zu schulden kommen lassen, und Ihr unrichtiges Verhalten gegen die Dienstaufgaben, die Sie als Gemeindevorstand in der Verwaltung des Disziplinerverfahrens auf Entfernung aus dem Amte verübt.

Gleichzeitig werden Sie Ihres Dienstes vorläufig entlassen u. i. w.

Der Ortsvorsteher S. — den vollen Namen nennt auch jetzt die bürgerliche Presse noch nicht — hatte sogar die Entz. der Delegation für eine Verurteilung zu schulden, weil diese besagt hatte, er sei seines Amtes entlassen worden.

Gemeindezeitung.

Stadtverordneten-Sitzung in Zeitz am 20. Dezember.

Anwesen 4 Magistratsmitglieder und 22 Stadtverordnete.

Entlassungen:
Die Kammereinschreibung weist für 1908/04 Einnahmen von 1 339 326 Mk. auf und Ausgaben von 1 299 326 Mk., mithin einen Bestand von etwa 40 000 Mk. Der Vermögensstand ist 1 280 000 Mk.

Die Herstellung einer Feuerwehre- und Fernsprecheinrichtung für das Wasserwerk kostet 2920 Mk., gegen den Voranschlag mehr 220 Mk., die durch teure Anfahrten und Material verursacht wurden.

Die Kosten für Errichtung des Neumarktplatzes betragen 5243.41 Mk. gegen 4600 Mk. im Voranschlag. — Die Verlegung eines größeren Wasserleitungsnetzes in der Neustadt kostet 8460 Mk. — Die Pflasterung des Bürgerplatzes in der Neustadt 1—13 kostet 1993.70 Mk. (Anschlag 1800 Mk.). Für verschiedene Wasser- und Kanalarbeiten waren 26 735 Mark an Kosten vorgezogen, aber 31 200 Mk. verbraucht worden.

Zum Erweiterungsbau des Rathauses waren drei Sachverständige zu dem Ergebnis gelangt, das alte Rathaus stehen zu lassen und es nur durch innere Umbau und einen Erweiterungsbau zu ergänzen. Das Rathaus solle als altes und schönes Kunst- und Bauwerk erhalten bleiben. Auch von Anlegung einer Straße nach dem Zeughaus solle abgesehen und der jetzige Durchgang beibehalten werden. Die Veranlagung entziehe sich diesem Gutachten entsprechend für Ränderung der Preisanschreibungen. Das Projekt koste etwa 330 000 Mark; Kosten; als Basis für Entwürfe werden 4000, 3000 und 2000 Mk.

ausgeworfen. Eine einstündige Debatte entstand darüber, wie weit der westliche Obelisk des Rathauses bebaut werden soll. Die Altstädter haben also gestimmt.

Das zweite elektrische Kabelnetz soll mit 54 000 Mk. Kosten gelegt werden. — Eine Umbauarbeiten soll in der Schädlerstraße, eine Radlaternen in der Gärtenstraße aufgestellt werden.

Für die Krankenkasseneinrichtung sind von dem bewilligten 120 784 Mk. noch 7645 Mk. nachzubewilligen. Die Bezahlung war um 75 Krone angenommen worden, betrug aber 60.

Um 1700 Mk. ist im vorigen Quartal der Etat der Kammereinschreibung überbrückt worden. Der Betrag wird nachbewilligt. — Für 800 Mk. sollen zwei Substantenwagen für die freiwillige Feuerwehr angeschafft werden.

Der Hauskultunterricht an schulpflichtigen Mädchen soll im nächsten Jahre 1850 Mk. erfordern. Die Stadt zahlt dazu 1200 Mk. Der Unterricht soll allgemein angeordnet werden. — Die Parallellstraße zur Nordstraße wird Wiesenstraße heißen.

Für Beratung des Entwurfs eines Ortsstatuts über die Bildung der Wählerabteilungen bei den Gemeindevorständen wird eine gemischte Kommission gewählt, da sich die Rechtskommission über den Entwurf, dessen Inhalt nicht näher bekannt gegeben wurde, nicht einigte. Man wird ja hören, wie die dritte Wählerklasse in dem Entwurf bedacht worden ist.

Ans dem Reich.

Eisenad. Eisenbahnunfall. Am Mittwoch abends gegen 10 Uhr sind in der südlichen Einfahrt des Bahnhofs Wurtha die Güterzüge Nr. 0816 und 0093 zusammengestoßen. Hierbei wurden ein Hilfsbremser getötet, 2 andere Zugbeamte schwer und 7 leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend. Beide Hauptgleise sind gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umleitungen aufrecht erhalten. Die Schuld trifft, soweit festgestellt, den Zugführer des Zuges 0093, der dem Lokomotivführer des Abfahrtsignals gegenhat, obwohl er vom diensthabenden Stationsbeamten den Befehl zur Abfahrt noch nicht erhalten hatte und auch das Signal zur Abfahrt für seinen Zug noch nicht frei war. Es herrschte harter Nebel.

Ein zweiter Unfall ereignete sich an demselben Nachmittag auf dem Bahnhof in Eisenad. Ähnlich wird darüber berichtet: Am 21. Dezember nachmittags gegen 5 Uhr 45 Minuten mußte der Veronesenzug 212 gegen Kreuzung mit dem Schnellzug 183 auf dem Bahnhof Eisenad vor dem Signal halten. Während dieser Zeit wurde eine Lokomotive vom Güterbahnhof nach dem Veronesenbahnhof ohne Zustimmung des Stationsbeamten abgelassen. Der Führer dieser Lokomotive hat infolge unbedingten Nebels die Schallsignale des vor dem Signal haltenden Veronesenzuges 212 nicht rechtzeitig erkannt und fuhr den Zug von hinten an, sieben Reisende, ein Schaffner und ein Veronesenbeamter wurden leicht verletzt. Der Bahnarzt hat den Verletzten sofort ärztliche Hilfe geleistet. Der Betrieb ist nicht gestört. Wagen sind nicht entgleist.

Bremerhaven. Ueber das fürchtbare Bauunglück wird jetzt ausführlicher folgendes gemeldet: Die Zahl der

Opfer, die der Baueinsturz gefordert hat, beläuft sich nach endgültiger Feststellung auf 17. Davon sind 14 tot und drei schwerverletzt befinden sich im Krankenhaus. Lieber die Unfallschicksale berichten nach der Nordd. Volksstimme die verheerendsten Gerüchte. Augenzeugen schildern den Vorgang, daß sich das Baumaterial in der ersten Etage nach außen schoben und dann zusammengeklümpert sei. Darauf seien die obersten Stockwerke in rasender Folge von einigen Sekunden nachgelassen und in sich zusammengebrochen. Die dicken Balken über die Holzschalung, die einen steilen Berg nach außen schoben, ein Beweis für die Macht des Sturzes. Der feinsten Schicht Teil ist förmlich wie glatt abgeglitten, was einen überaus merkwürdigen Eindruck macht. Die verwendeten Steine weisen fast durchgängig nur geringe, meist gar keine Spuren von Mauerwerk auf. Zusammenhängende Blöcke bilden nur Stücke der vorderen Weiler. Selbst Steiner ergeben sich über die Unfallursachen in vielen Erklärungen. Nach einigen soll das Fundament äußerst mangelhaft, insbesondere die Mauerwerke viel zu kurz und für einen solchen Bau mit derartigen Steinmassen absolut unzureichend gemein sein. Andere wollen Konstruktionsfehler bei der Verwendung der eisernen Träger erkannt haben. Wieder andere glauben, daß das Material, Sand und Steine, nicht in einwandfreier Güte sich befinden haben. Auch die Qualität der Bauaufsicht wird von verschiedenen Seiten bemängelt. Was nun die wirtliche Ursache ist, wird die bereits eingeleitete Untersuchung hoffentlich aufklären.

Literatur.

Kommunale Praxis. Zeitschrift für Kommunalpolitik und Gemeindegewaltigung herausgegeben von Dr. A. Südem. In der Nummer 24 wird die lehrreiche Debatte über die Taktik bei Gemeindevorständen in drei Artikeln fortgesetzt: Seymann-Entwurf, Neus-Dellau und Abdingung Artikel Heuert & Schilling über die wirtschaftliche Wohnungsverhältnisse bei der Holzenteile ist, wie immer, sehr reichhaltig. — Probieren wir uns von Verlage der Kommunalen Praxis, Berlin W. 15, kostenlos zu beziehen.

Lokalite für Merseburg-Querfurt.

- Merseburg: Restaurant zur Finkenburg.
 - Reichberg: Restaurant von J. H. J. Leipzigstraße.
 - Klein-Reda: Restaurant von Weiler.
 - Hagau bei Dürrenberg: Gasthof von Juppel.
 - Rehlin: Gasthof.
 - Schwend: Deutsches Haus, Bahnhofsstraße.
 - Müller's Restaurant, Bahnhofsstraße.
 - Mory's Müller's Restaurant, Leipzigerstraße.
 - Bergschütz, Leipzigerstraße.
 - Stadt Leipzig.
 - Gutz Schütz.
 - Weiße Taube, Galleisstraße.
 - Stadtgarten.
 - Grüner Baum.
 - Bürgergarten, Waldrestaurant.
- Veränderungen und Verordnungen sind stets sofort zu melden an: Karol Müller, Schenck, Anhaltstraße 8.
- Verantwortlicher Redakteur: A. Weismann in Halle.

Möbel Spiegel Polsterwaren Teppiche Tischdecken

Anzüge, Paletots, Auf Abzahlung!

Joppen, Damen-Konfektion

Carl Klingler

nur 20 Grosse Ulrichstrasse 20, I. Etage.

Wöchentliche Abzahlung nur eine Mark.

Gardinen Portiären Uhren Ketten Schuwaren

Sozialdem. Verein f. Halle u. Saalkreis.

Am ersten Weihnachts-Feiertage (von 1/12 bis 2 Uhr)

Grosse Matinée

im Goldenen Hirsch, Leipzigerstrasse, u. im Burgtheater, Giebichenstein unter Mitwirkung des Arbeiter-Sängerbundes, der Zither-Abteilung des Arbeiter-Bildungsvereins und der Kapelle der Vereinigten Musiker (Schmelzpfennig).

Um rege Agitation für die Teilnahme an dieser Veranstaltung wird gebeten. Programme sind schon jetzt zum Preise von 15 Pf. bei den Distriktsführern und Bezirkskassierern zu haben.

Der Vorstand.

Gasthof zu den 3 Königen, Kleine Klausstr. 7.

1. Feiertag nachmittags
Weihnachtsbescherung des Vereins Sängerbund.

Abends: **gr. Liederabend.**

2. Feiertag früh 12 1/2 Uhr:
gr. Matinee der Freien Sänger.

Abends: **Bescherung der Klemperer** und Stranzchen.

3. Feiertag von nachmittags 4 Uhr:
Bescherung der Mäler mit Kränzchen.

Reichhaltige Speisenkarte.

Su abtreibem Besuche ladet ein **Jos. Streicher.**

Weissenfels.

Zentralverband d. Schuhmacher.

Dienstag, d. 27. Dez. (3. Feiertag) in „Stadt Raumburg“

großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Die Mitglieder sowie Freunde des Vereins sind hierdurch freumblich eingeladen.

Aufsichtspostkarten empfiehlt in großer Auswahl Die Volksbuchhandlung.

Alle Schreibmaterialien empfiehlt Die Volksbuchhandlung. Geisstraße 21.

Restaurant u. Konzerthaus von **A. Wiebe,** Zeitz, Gartenstrasse.

An allen drei Weihnachtsfeiertagen **gr. humor. Klavierporträge.**

Georgisches Weihnachtsprogramm. Hierbei werde mit diversen Speisen und Getränken bestens aufwarten. Zum Frühstücken 7. Bonität. Viermal täglich freundi. ein D. S.

Steinkampff & Weise

Kalle a. S., Geisstraße 32, Fernnr. 1339

empfehlen zu den Festtagen lebende

Spiegel- u. Schuppenkarpfen

Schlei, Kalle, Hecht, Lander, frischen Steinbutt, Seesunge, Silberlach, Schellfisch, Cablian, Schelle, Rotzunge sowie allerley frische

Caviars, Austern u. Hummer.

Jeder, auch der kleinste Auftrag für hier und auswärts wird prompt und bestens ausgeführt.

Streckau, Glück auf.

In der am 1. Weihnachtst-Feiertag stattfindenden

Abend-Unterhaltung

befindend in Theater und humorist. Vorträgen, unter Mitwirkung der Dinge, Komödien des Linné-Reinhold zu Streckau ladet ers. ein Ab. Jausch. Neues Programm! Anfang 7. Uhr. Billets im Vorverkauf a 25 Pf. sind zu haben bei A. Heimer, S. Semann, A. Jausch.

Den 2. Feiertag

Starkebeichte Ballmusik.

Bahnhofs-Restaur.

Hohenmölsen.

1. Feiertag von nachm. 3 Uhr ab

Familien-Abend

des Arbeiter-Gesangsvereins

unter Mitwirkung berühmter Kräfte.

Für genügende Unterhaltung ist gesorgt.

Es ladet freundlichst ein

E. Köhler.

Hemers Restaurant,

Marthastr. 22.

Bringe mein Vokal in empfehlende Erinnerung.

Täglich Unterhaltung.

Es ladet freundl. ein D. C.

Sie kaufen die schönsten

Herren- und Knaben-Küte

Spezialität: M. C. S. O.

am billigsten in

Spezialität: M. C. S. O.

Federbetten • Kindervagen • Kleiderstoffe • Schuhe • Stiefel • Uhren • Ketten.



wenn Sie Ihren Bedarf noch vor Weihnachten bei mir decken wollen, da ich nur bis 31. Dezember d. J. an meine Kunden und auch neue Käufer, welche in anderen Geschäften auf Abzahlung gekauft haben, Waren aller Art

ohne Anzahlung

in entgegenkommender Weise verkaufe

Auf

Paletots, Anzüge, Damen-Konfektion

beträgt die Anzahlung nur 2-5 Mark für neue Käufer, die weder bei mir noch in anderen Geschäften auf Abzahlung gekauft haben.

Robert Blumenreich

24 Grosse Kirchstrasse 24
1. und 2. Etage.

Möbel • Spiegel • Polsterwaren • Teppiche • Tischdecken • Gardinen • Portieren.

Vorzüglich assortiert ist in diesem Jahre mein Lager in Zigarren, Zigaretten und Rauchutensilien. **Weihnachts-Präsente** in allen Preislagen und in bekannter Güte. **A. M. Albrecht, Lindenstr. 53 u. Magdeburgerstr. 25.**

Möbelfabrik u. Magazin
31 Friedrichstraße 31.
Eindeckle mein großes Lager anerkannt gut solid gearbeiteter Möbel- und Polsterwaren der Zeit anpassend zu billigen Preisen.
F. Bergmann, Kistenmacher.

Feuerversicherung
erlässlich, schnell, billig.
Anträge für Gebäude, Mobiliar und Warenlager übernimmt gern
Karl Brandt
Kleine Klausstraße 7, 3 Tr.

Hasenfelle kauft fortwährend
Joh. Bernhardt, Reilnerstr. 4.
Adreßbücher 1905
zu haben in der Volksbuchhandlung.

Weihnachtstollen
I. und II. Qualität in hochfeinster Ausführung empfiehlt zu allen Zeiten
Max Hänel,
Geißstraße 46 und Gatz 12.
Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Merschburg-
Zigaretten-Spezial-Geschäft
Moritz Burmann
Kleine Mühlentorstrasse 13.

Bettfedern
und Daunen
fertige
Betten.
Billigste u. reellste Bergsguolle
Benkwitz Neff.,
Halle a. S.,
Schmeerstr. 11.

Vereinigung der Schneider
Hackebornstrasse 4, I. r.
empfiehlt sich zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Mass.
Auch bei Selbstlieferung des Stoffes.

Echt
Kölner Sprinklatius,
bestes
Christbaumgebäck
für Kinder.
Dochlein u. einzig im Wesmahl.
1/4 Pfund 20 Pf.
Nur allein echt bei
Max Hänel,
Geißstraße 46 und Gatz 12.

In nur vorz. Qualitäten empfiehlt:
Klanel, u. Bergmanns, Jaden, Lederhosen, platt u. gestreift, mit u. ohne Lak, Manchesterhosen in schönen Mustern, blaue Blusen, Barcentunterhosen, Jagdwesfen, Strickjaden, Barcenthemden.
W. A. Kyritz, Trödel 2, Markt.

Paul Reif
im Alter von 20 Jahren.
Dieses zeigen treibet er an
Gustav Reif und Frau
nebst Kindern.
Die Verlobung findet Sonntag den 25. Dez. nachm. 2 1/2 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Zirka 300 Stück emaillierte Küchen-Kaffeervice etc.
vorjährige Muster, verkaufen, um damit zu räumen,
25% billiger.
Kinder-Kochherde à Stück 50 Pf. bis 30 Mark.
Zu Weihnachts-Präsente empfehlen in großer Auswahl:
Kohlenkasten, Reibmaschinen, Küchenwagen, Wringmaschinen etc. etc.
zu bekannt billigen Preisen.
Burghardt & Becher
Deutschlands größtes Spezial-Geschäft emaillierter Haushaltungsgeschirre.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Kohlenkasten
gute Qualität
à Stück 2 Mk. 50 Pf.

Erstes Geschäft:
Leipzigerstraße,
Fernsprecher 1226.



Zweites Geschäft:
Cleariusstraße,
an der Gasse.

Verlag und die die Rechte vorbehalten: Kugel-Steck - Druck der Heiligen Geist-Schneiderei (G. G. M. & S.) Halle a. S.

